

Blick

aktuell

DIE HEIMATZEITUNG

HEIMATZEITUNG FÜR DIE STADT NEUWIED UND IHRE STADTTTEILE

Neuwieder Stadtzeitung – seit 2003

NEUWIED

Mittwoch, 29. April 2009 · Ausgabe 18/2009 · www.blick-aktuell.de

Privatanzeigen (0 26 42) 97 83 -12 / Geschäftsanzeigen -16 / Redaktion -39 / Vertrieb -11

Tourist-Info in neuen Räumen



Die neue Tourist-Info der Stadt Neuwied befindet sich mitten auf dem Luisenplatz. Nun wurden die Räume offiziell ihrer Bestimmung übergeben (siehe Bericht auf Seite 26). Foto: FF

„Neues tourismuspolitisches Zeitalter hat begonnen“

Stadtteile sind zufrieden und sehen sich gut vertreten



Rolf Blum, Protokollchef a.D. und die Vertreter des AktionsForums Maik und Tanja Spindlböck-Linn im Gespräch. Fotos: FF



Vanessa Staschewski soll den Tourismus in der Deichstadt voranbringen und neue Konzept entwickeln.

Neuwied. Neuwied hat jetzt eine Tourist-Information, die ihren Namen verdient. An exponierter Stelle, mitten auf dem Luisenplatz gelegen, erfreut sie sich schon wenige Wochen nach der Eröffnung großen Zuspruches. Kürzlich fand die offizielle Übergabe mit Feierstunde statt. Gekommen waren Vertreter von allen Institutionen, die ein Interesse am Tourismus in der Deichstadt haben. Und das sind, angefangen von „A“ wie dem AktionsForum, über „H“ wie den Hoteliers, bis „Z“ wie dem Zoo, praktisch alle Neuwieder. Der Grund ist einfach. Touristen lassen viel Geld in Neuwied und schaffen Arbeitsplätze. „Das ist ein krisenfestes Geschäft. Diese Arbeitsplätze lassen sich nicht exportieren“, stellte Werner Glöckner, der Vorsitzende des Tourismus- und Heilbäderverbandes Rheinland-Pfalz, fest.

Im Land hängen 200.000 Arbeitsplätze direkt am Tourismus. Mit 6,1 Prozent konnte die Deichstadt in 2008 ein höheres Übernachtungsplus aufweisen, als der Landesdurchschnitt (1,5 Prozent). Zurück geht dieses Ergebnis in erster Linie

auf den Kulturtourismus (Villa Musica) und den Rheinsteig. Noch ehe Oberbürgermeister Nikolaus Roth die offizielle Eröffnung im Rahmen des Festaktes vollzog, waren überall positive und zufriedene Stimmen zu hören. Auch von jenen ehrenamtlich Aktiven, die ihr Engagement oder gar ihren ganzen Stadtteil von der Stadtverwaltung bislang nicht ausreichend gewürdigt sahen. Die Engerser Fraktion freute sich, dass der Blick der Kunden bei Eintritt in die Tourist-Information als erstes auf ihr barockes Schloss fällt. „Ich finde die Tourist-Information sehr gut gelungen“, bekundete Josef Kretzer. Der Ortsvorsteher steuerte die Gaius Julius Caesar Büste, deren Original seit 2007 am Engerser Rheinufer steht, zur Schaufenstergestaltung bei. Jedes Schaufenster macht neugierig auf eine andere Sehenswürdigkeit. Zum Beispiel auf den Zoo Neuwied, das Museum für die Archäologie des Eiszeitalters auf Monrepos oder Nordic Walking auf dem Rheinsteig. Die Römer kommen mehrfach zu Ehren. Die Bürgergemeinschaft Pro Heimbach-Weis, durch deren Hauswald ein langes Stück des Limes führt, hat ein Schaufenster mit entsprechenden Hinweisschildern geschmückt. Adolf Zils brachte sogar 2000 Jahre alte Steine des Limes-Wachpostens WP1/43 mit. Der Vereinsvorsitzende war begeistert. „Hier hat die Stadt etwas Vernünftiges gemacht“. Bislang hatte er immer die Schultern zucken müssen, wenn er im Wald von auswärtigen Wanderern nach einer Anlaufstelle für Touristen gefragt wurde. Josef Kretzer und Adolf Zils sind sich einig: Die Tourist-Information wird zum Zusammenwachsen der Stadt mit ihren Stadtteilen beitragen.

Noch einer, der Grund zur Freude hatte, war Fredi Winter. Der Landtagsabgeordnete und tourismuspolitische Sprecher der SPD Fraktion

im Landtag war früher im Rathaus für den Tourismus zuständig. „Mit dem Tourismus-Büro in der City und dem landesweiten Info- und Reservierungssystem TKN geht für mich ein lang gehegter Traum in Erfüllung“, verriet der gebürtige Schärjer. Die zentrale Lage ist das Erfolgsrezept schlechthin. Ins abgelegene Rathaus, ins erste Obergeschoss, Zimmer 120a, verlief sich selten ein Tourist. „Früher hatten wir zehn Kunden im Jahr. An den ersten 23 Tagen nach der Eröffnung schon 744“, verkündete Rolf Straszewski stolz. Das sorgte für spontanen Zwischenapplaus der Eröffnungsgäste, zu denen auch Neuwieder Stadtführer und Fürstin Sophie Charlotte zu Wied zählten. Der Leiter des Amtes für Stadtmarketing zog eine erste Zwischenbilanz. Wohnmobilisten, Wanderer, Radwanderer, Kunden des Handels und Einpendler in ihrer Mittagspause, hätten die Tourist Information aufgesucht. Auch Geschäftsleute, die mehrere Tage in Neuwied verweilen und ihre Freizeit gestalten möchten, machten sich kundig. Mehrfach gesichtet waren Neuwieder, die gemeinsam mit ihren Gästen in die Tourist-Information kamen, um hier gemeinsam das Ausflugsprogramm zu planen. Neben Prospekt- und Informationsmaterial über Attraktionen und Sehenswürdigkeiten, auch weit über die Stadt Neuwied hinaus, sind Eintrittskarten zu den städtischen Veranstaltungsreihen erhältlich. Nicht ohne positive Folgen. „Noch nie waren drei der vier Kreuzgangkonzerte so früh ausverkauft“, freute sich Rolf Straszewski.



Adolf Zils, OB Nikolaus Roth, Vanessa Staschewski, Rolf Straszewski und Engers Ortsvorsteher Josef Kretzer fühlen sich in der Tourist-Information wohl.

Oberbürgermeister Nikolaus Roth ist sich sicher, in naher Zukunft viele tourismuspolitische Potentiale zu erschließen. Auch wenn es Neuwied zugegebenermaßen an einem schönen mittelalterlichen Stadtkern mangle oder von dem ehemals größten Kastell am Limes in Niederbieber nicht wirklich viel zu sehen sei. Helfen soll eine ausgewiesene Touristik-Expertin. Nikolaus Roth stellte Vanessa Staschewski vor. Die junge Frau hat in Aachen Geografie mit Schwerpunkt Touristik studiert und in ihrer Heimatstadt Euskirchen erste praktische Erfahrungen gesammelt. „Mein Schreibtisch ist schon ganz schön voll“, sagte Vanessa Staschewski eine Woche nach Amtsantritt. Zu ihren Aufgaben gehört es, mit den Menschen vor Ort in den Stadtteilen Tourismus-

strategien zu entwickeln. Sie strahlt Zuversicht aus: „Neuwied hat vielfältige touristische Potentiale“. Für den Oberbürgermeister ist die Eröffnung der Tourist-Information mehr als nur eine Außenstelle der Verwaltung. „Wir legen heute Dokument für die Veränderung in der kultur- und tourismuspolitischen Landschaft ab. Wir betreten ein neues tourismuspolitisches Zeitalter“, so Nikolaus Roth. Im Land ist diese Botschaft schon angekommen. Claudia Schwarz, Geschäftsführerin der „Romantischer Rhein Tourismus GmbH“ war begeistert. „In dieser Stadt herrscht Aufbruchstimmung. Überall trifft man auf Menschen mit Visionen, die das Heft des Handels in die Hand nehmen“.